



STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG

Pressemitteilung, 13. April 2018

## **Weltweite Aufmerksamkeit für die Kulturbotschafter der Stiftung Mozarteum bei der China-Reise von Bundespräsident Alexander Van der Bellen**

Die Beteiligung der Stiftung Mozarteum Salzburg am bislang größten Staatsbesuch in der Geschichte Österreichs von Bundespräsident Alexander Van der Bellen in China war ein voller Erfolg. Der kulturelle Beitrag der Stiftung Mozarteum fand eine weltweite mediale Aufmerksamkeit und präsentierte sich als einzigartige Visitenkarte für die Kulturation Österreich sowie für die Stadt und das Land Salzburg.

Mozarts originale Kindergeige, souverän gespielt von der erst siebenjährigen Anna Cäcilia Pföß, erklang beim zentralen Staatsbankett in Peking für Staatspräsident Xi Jinping. Begleitet von Stiftungspräsident Johannes Honsig-Erlenburg am Klavier spielte das Mädchen Werke von W.A. Mozart, darunter zwei Menuette aus einer frühen Sonate (KV 7), eine typische österreichische Volkweise und für die Gastgeber auch ein chinesisches Volkslied. Damit hat die Stiftung Mozarteum als Kulturbotschafter dieser wichtigen österreichischen Auslandsmission eine besondere musikalische Note verliehen und Bundespräsident Alexander Van der Bellen ein außergewöhnliches Gastgeschenk an die Hand gegeben. „Unser besonderer Dank gilt der kleinen Künstlerin Anna Cäcilia, sie ist talentiert, natürlich und nervenstark und hat die richtigen Voraussetzungen, um die Herzen der Zuhörerinnen und Zuhörer zu erobern“, resümiert Johannes Honsig-Erlenburg, der Präsident der Stiftung Mozarteum und fügt hinzu: „Wir freuen uns, dass unser Auftritt mit Mozarts Kindergeige in Peking so ein enormes weltweites Presseecho ausgelöst hat, von Europa, über Südafrika, Indien bis hin zu Australien haben die Medien berichtet.“

Die Stiftung Mozarteum konnte als kultureller Botschafter in China wichtige Kontakte knüpfen bzw stärken. Konkret wurden erste Schritte zur Umsetzung einer groß angelegten Ausstellung über Leben und Werk Wolfgang Amadé Mozarts gesetzt. Im Jahr 2021 wird das 50-jährige Bestehen der politischen Beziehungen zwischen Österreich und China gefeiert. Dieser Anlass soll mit einer umfangreichen Ausstellung in Peking begleitet werden. Historische Schätze aus den reichhaltigen Beständen der Stiftung Mozarteum, medial modern präsentiert und aufbereitet, sollen die kulturinteressierten Besucherinnen und Besucher in China über Mozart informieren und begeistern.

Anna Cäcilia Pföß kommt aus einer sehr musikalischen Familie, ihre Eltern sind Musikpädagogen am Salzburger Musikum, Anna Cäcilia ist die Jüngste von drei Kindern. Das Mädchen lernt seit 2014 Geige bei Birgitta Zamastil am Musikum Hallein, zudem spielt es noch Ziehharmonika und Gitarre. Sie ist mehrfache Preisträgerin von prima la musica-Wettbewerben. Bühnenerfahrung hat Anna Cäcilia auch beim Salzburger Hirtenadvent als Hirtenkind gesammelt. Neben der Musik – die Siebenjährige liebt Mozart – gehören noch Reiten, Lesen und Autos zu ihren Leidenschaften.

Mozarts Kindergeige stammt vom Salzburger Hof-, Lauten- und Geigenbauer Andreas Ferdinand Mayr (1693-1764). Mit großer Wahrscheinlichkeit wurde das Instrument in den Vierzigerjahren des 18. Jahrhunderts gebaut, die Größe liegt zwischen einer Viertel- und Halbgeige. Der kleine Wolfgang Amadé dürfte das Instrument im Alter zwischen fünf und zehn Jahren gespielt haben. Die Geige war mit auf der großen Westeuropareise der Familie Mozart (1763 – 1766). Bis 1820 besaß Mozarts Schwester Maria Anna (Nannerl) das kostbare Instrument, sie verkaufte es dann an Leopold Trestl in Neumarkt am Wallersee. 1829 veräußerte er die Kindergeige an den Volksschullehrer Adalbert Lenk. Dieser verkaufte 1877 die Geige an den Botschafter beim Heiligen Stuhl in Rom, Ludwig Johann Graf Paar. Am 5. Februar 1896 übergab sein Sohn das Instrument der Stiftung Mozarteum. Die Kindergeige ist im Mozarts Geburtshaus ausgestellt. Das Instrument geht nur bei besonderen Anlässen als „Botschafter“ der Stiftung Mozarteum auf Reisen, zuletzt war die Geige anlässlich einer Mozartausstellung 2017 in Japan, im selben Jahr auch in Deutschland, davor 2014 in Südkorea.

**Kontakt:**

Christine Forstner, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Stiftung Mozarteum Salzburg,  
Schwarzstr. 26, 5020 Salzburg, Tel.: +43 (0) 662 88940 25, Mobil: +43 (0) 650 88 940 25,  
[forstner@mozarteum.at](mailto:forstner@mozarteum.at), [www.mozarteum.at](http://www.mozarteum.at)